

schenkel, alle Schindeln über diesem Sparren auf
 beiden Seiten des Daches in einer Breite von un-
 gefähr 2 Ellen oben und reichlich 1 Elle unten,
 herabgeworfen, und nebst einigen Holzsplittern
 von dem Sparren und von Bretern, auf 30 bis
 50 Schritte in das Feld hinaus zerstreut, und
 rechts und links davon auf der vordern und hin-
 tern Seite des Daches, noch ein paar Ellen breit
 das ganze Dach aufgehoben, so, daß die Latten et-
 was losgerissen, und die ganzen Schindeln, mit
 samt den Nägeln, welche ganz, oder doch mehr
 oder weniger aus den Latten herausgezogen sind,
 noch höher, bis auf etliche Zolle aufgehoben sind.
 Beide Balkenköpfe, worinnen diese Sparrenschen-
 kel gestanden haben, sind gleichfalls ganz zersplit-
 tert und große Stücke davon abgeschlagen. Ganz
 leicht findet man nun die Spuren des daselbst von
 dem an der vordern und hintern Seite des Ge-
 bäudes weiter herabgefahnen, jedoch schon ge-
 theilten Hauptstrahles. An der Hinterseite ist
 nicht nur der Rahmen unter diesem Sparren zer-
 splittert, sondern auch das Saumbret sehr zersplit-
 tert und ein großes Stück davon herausgeschlagen.
 Alsdann ist der Strahl 1 bis 2 Fuß weiter gegen
 die Mitte des Hauses hin, mit nur weniger Zer-
 splitterung an dem Bretverschlage des Lennes ge-
 rade auf die Säule herabgefahren, welche zum Ge-
 wände des Scheunthores dient. Hier ist ein kur-
 zer von ihrem obern Ende noch weiter, bis zu ei-